

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 243.

Dienstag den 18. October.

1859.

Die Gebilde der Schöpfung.

Eingefandt vom Dr. Tieftrunk.

(Fortsetzung.)

Die Verdunstung des Wassers auf der Pflanzenoberfläche hängt aber nicht allein von der Beschaffenheit der Zellenwand, sondern auch von äußeren Bedingungen ab. Die Temperatur der Luft hat schon großen Einfluß, denn je höher diese, desto stärker die Verdunstung und desto größer das Bedürfnis und die Fähigkeit der Pflanze, neue Nahrung aufzunehmen. Auch wirkt der Feuchtigkeitszustand und die Bewegung der Luft bedeutend auf die Verdunstung des Wassers aus der Pflanze ein; denn je trockener die Luft ist, desto mehr Wasser nimmt sie auf, je feuchter sie ist, desto weniger nimmt sie auf, um so weniger kann also auch nur aus der Pflanze verdunsten. Ebenso verdunstet mehr Wasser, wenn die Luft in Bewegung ist, als wenn sie stille steht, weil im ersten Falle die Dünste, welche so eben aus der Pflanze kommen, hinweggeführt werden, um neuen Ausdünstungen Platz zu machen, wogegen sie im letzten Falle stehen bleiben, und die nachfolgenden Dünste am Heraustreten hindern.

Die Südwestwinde führen in der Luft immer viel Wasserdunst mit sich. Die Nordostwinde bringen dagegen keine Wasserdünste mit und die Luft ist, wenn sie wehen, immer sehr trocken, weshalb sie auch die Pflanze am schnellsten erschöpfen, indem sie diese, zugleich aber auch den Boden austrocknen. Da von der größern oder geringern Ausdünstung der Pflanzentheile, welche mit der Luft in Berührung stehen, die größere oder geringere Menge der aufzunehmenden Nahrungstoffe abhängt, so ist die Pflanzenausdünstung sehr wichtig.

Boden, der mit Pflanzen bedeckt ist, dunstet immer mehr Wasser aus, als Erde, welche nackt daliegt, so verdunstet nackte Erde in 120 Vegeta-

tionstagen 375,000 Pfund Wasser, wogegen ein Morgen Rasen 6,000,000 Pfund Wasser verdunstet. Der Rasen verdunstet also 16 Mal so viel Wasser, als die nackte Erde. Durchschnittlich verdunstet ein Morgen, der mit Pflanzen bewachsen ist, circa 3,000,000 Pfund Wasser, der preuß. Morgen von 180 □ Ruthen à 144 □ Fuß enthält 25,920 □ Ruthen, und wenn wir den Regenfall durchschnittlich auf 18 Zoll annehmen, so beträgt dies 38,880 Kubikfuß, welche, den Kubikfuß zu 66 Pfd. gerechnet, 2,566,080 Pfd. wiegen. Eine Menge dieses Wassers wird zwar wieder durch die Flüsse abgeführt, indem es sogleich wieder vom Boden abläuft, ein Theil verdunstet auch sofort, bevor es die Pflanze aufnehmen kann, und sehr häufig wird Wassermangel für Pflanzen eintreten, wenn der Boden nicht thonhaltig ist, oder wenn Sandboden keinen Humus bei sich hat; denn der Thon sowie der Humus vermögen viel Feuchtigkeit zu absorbiren und für die wachsenden Pflanzen ein Feuchtigkeitsreservoir abzugeben. Es besteht immer ein ungefähres Verhältniß zwischen der Größe der Blattoberfläche und der Menge des verbrauchten Wassers, was sich auch durch Versuche herausstellt, bei denen sich ergab, daß blattlose Pflanzen gar kein Wasser verdunsteten, die Pflanzen mit lederartigen Blättern saugen immer weniger Wasser ein, als die mit weichen Blättern, am wenigsten die Nadelhölzer.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs.

Es ist das dritte Mal, daß wir den Festtag, den wir Preußen als einen Freudentag zu begehen



pflegten, in stiller und ernster Feier begehen und laute Vergnügungen ausgeschlossen bleiben. So widersprechend auch die Nachrichten über den Gesundheitszustand des Königs lauten, so viel steht fest, daß derselbe zu ernstern Besorgnissen Veranlassung giebt. Dieses Gefühl ist auch bei den Veranstaltungen der einzelnen Festlichkeiten maßgebend gewesen, die in unserer Stadt sind veranstaltet worden.

Am 9 Uhr war in der Domkirche Gottesdienst für das hier garnisonirende Militair veranstaltet, an welchem auch die Mitglieder mehrerer Civilbehörden sich betheiligten. Schon um 8 Uhr hatte Herr Pfarrer Löffler ein feierliches Hochamt in der katholischen Kirche gehalten.

Auf den Francseschen Stiftungen ward die Feier des Tages durch den Gesang der Waisen von dem Altane des Hauptgebäudes eröffnet; es schlossen sich daran von 8 Uhr an die Actus der drei höheren Schulen, der Realschule, in welcher Oberlehrer Dr. Rase mann, des R. Pädagogiums, wo Colleague Dr. Thilo und der Lateinischen Hauptschule, wo Oberlehrer Prediger Plath die Festreden hielten. An die Kinder der beiden Freischulen wurde das übliche Geschenk vertheilt und die Zöglinge der Pensions- und Waisen-Anstalt zu Mittag festlich gespeist.

Bei der Schulfeier der städtischen Schulen, die um 9 Uhr begann, hielt Director Scharlach die Festrede. Eine Anzahl Mitglieder der Schuldeputation wohnte dieser Feierlichkeit bei.

Die Feier der vereinigten Friedrichs-Universität begann um 11 Uhr; sie wurde eröffnet durch die Aufführung eines von Julius Otto componirten Psalms. Professor Dr. Bergl hatte zum Gegenstande seiner Rede einen wissenschaftlichen Gegenstand gewählt, die Erinnerung an Fr. Aug. Wolf, dessen hundertjährigen Geburtstag Halle, der Schauplatz seiner Hauptthätigkeit, unbeachtet hatte vorübergehen lassen. Indessen ging der Redner auch nicht auf eine Schilderung der wissenschaftlichen Verdienste oder der seltenen Persönlichkeit des großen Meisters ein, sondern nur auf den Mittelpunkt seiner litterarischen Thätigkeit, auf die Homerischen Studien und entwickelte seine von der Volkischen ganz abweichende Ansicht über den Ursprung der Homerischen Gedichte. Mit den innigsten Wünschen für den König, die Königin und den Regenten schloß die Rede. Das Ergebnis der für die Studirenden ausgeschriebenen Preisbewerbung war wenig erfreulich; die Aufgaben der theologischen und der medicinischen Facultät hatten gar keine Bear-

beiter gefunden, die zwei von der juristischen Facultät gestellten je einen, von denen aber der Eine seinen Aufsatz größtentheils deutsch geschrieben, der Andere den seinigen erst nach den gesetzlichen Termine abgeliefert hatte. Für die philologische Arbeit erhielt Herr Julius Karl Lippold, für die physikalische Herr Wilhelm Weigel aus Zeitz den vollen Preis.

Festliche Mittagessen hatten nur die Universität und der landwirtschaftliche Verein für Halle und den Saalkreis veranstaltet. Mit den Mitgliedern des letzteren hatte sich das Offiziercorps der hier liegenden zwei Bataillone und der Artillerie-Abtheilung in dem Bade Wittkind vereinigt.

Die deutschen Schulen in den Francseschen Stiftungen haben das Fest am Sonntage den 16. October gefeiert und Inspector Berger dabei die Festrede gehalten; die Freimaurerloge wird es am 21. October feiern.

Trotz der ernstern Stimmung hat es sich unsere Jugend nicht nehmen lassen mit ihren bunten Laternen am Abend durch die Straßen der Stadt und auf den Marktplatz zu ziehen: sie denkt ja nur an das vaterländische Fest, das des Königs Geburtstag mit der Freude des ganzen Landes eng verbindet und hat noch keine Ahnung von den bangen Sorgen.

Kirchliche Anzeige.

Neumarkt: Mittwoch den 19. October um 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Pastor Hoffmann.

Herausgegeben im Namen der Aemendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bechluss.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Rudolph Korn**, Inhabers der hiesigen Handlung **A. K. Korn**, eröffnete kaufmännische Konkurs ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendet.

Halle a/S., am 14. October 1859.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Es sind heute durch die Deputirten der städtischen Behörden diejenigen 1000 Thlr. ältere und 500 Thlr. neuere Stadt-Obligationen ausgelost worden, welche für das Jahr 1860 zur Vernichtung bestimmt sind, und zwar:

I. ältere Stadt-Obligationen:

Litt. A. Nr. 180 über 100 Thlr.

= A. " 206 = 100 "

= A. " 430 = 100 "

= A. " 502 = 100 "

= A. " 652 = 100 "

= A. " 717 = 100 "

= A. " 766 = 100 "

= A. " 1286 = 100 "

= A. " 1562 = 100 "

= B. " 1859/1 = 50 "

= C. " 1594/2 = 25 "

= C. " 1632/4 = 25 "

II. neuere Stadt-Obligationen:

Litt. A. Nr. 12 über 100 Thlr.

= C. " 632 = 25 "

von denen, welche ausgegeben sind.

Die Inhaber dieser Stadt-Obligationen werden aufgefordert, unter Einreichung derselben nebst Coupons den Betrag der Ersteren am 2. Januar 1860, den Betrag der Letzteren am 1. April 1860 bei unserer Kämmererei zu erheben. Von den gedachten Zeitpuncten hört die Verzinsung dieser Stadt-Obligationen auf.

Halle, den 12. October 1859.

Der Magistrat.

Die Erben des allhier verstorbenen Dr. Schotte haben mich beauftragt, die Rückstände an ärztlichen Honoraren im Wege Rechtsens beizutreiben, wenn dieselben nicht binnen 14 Tagen berichtet werden.

Halle, den 14. October 1859.

Der Justiz-Rath **Fritsch.**

Lotterie-Anzeige.

Die Erneuerung der Loose 4. Klasse 120. Lotterie, die nach §. 5 des Plans bei Verlust des Anrechts bis 18. October geschehen muß, erlaube ich mir hierdurch in Erinnerung zu bringen.

Halle, den 17. October 1859.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer
Ludwig Lehmann.

Einhürige Kleiderschränke und Sopha's verkauft billig gr. Klausstraße Nr. 22. **N. Thieme.**

Ein Sopha zu verkaufen Graseweg Nr. 16.

Ein altes, aber noch gutes Sopha ist billig zu verkaufen gr. Ulrichsstraße Nr. 55 (im Hinterhause).

Sehr schöne neue türkische Pflaumen,
Desgl. neue böhmische Pflaumen,
ungarische desgl.,
thüringer desgl.,

im Ganzen und Einzelnen billigt bei

Carl Ludwig Peter,

Leipziger Straße Nr. 91.

Teltower und märkische Rüben sind zu haben im „blauen Hecht.“

Ein neuer Mahagony-Silberschrank steht kleine Ulrichsstraße Nr. 26 zum Verkauf.

Grünes Glas u. Weinflaschen werden zum höchsten Preis gekauft gr. Ulrichsstr. Nr. 18.

M. große, leere Blumentöpfe kauft u. Prom. 4.

Unterberg Nr. 24 nahe dem Universitätsgebäude bei **C. Rudloff** werden Polsterarbeiten jeder Art, so wie Matratzen, Sopha's, Stühle, Kissen u. s. w. in und außer dem Hause zu soliden Preisen gefertigt.

Zwei j. Leute finden einen g. Mittagstisch. Zu erfr. Hauffack Nr. 3 beim Schlossermeister.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich Leipziger Straße Nr. 15, in dem ehemaligen Locale des Klempnermeisters **C. Krause**, etablirt habe und allen werthen Aufträgen in mein Fach schlagender Arbeiten pünktlich und reell nachkommen werde.

Wilh. Brülloph, Klempnermeister.

Alle Arten Pugarbeiten werden in und außer dem Hause schnell, sauber und billig besorgt. Zu erfragen Schmeerstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Ein junger Mensch, 22 Jahr alt, sucht sobald als möglich ein Unterkommen als Hausknecht oder Arbeitsmann Glaubaische Kirche Nr. 7 im Laden.

Ein Hausknecht mit guten Zeugnissen, auch von außerhalb, findet einen Dienst bei

J. Kramm.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht sofort bei einem einzelnen Herrn oder ein Paar Leuten eine Stelle. Zu erfr. Graseweg Nr. 7, 1 Tr.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen von außerhalb, welche auch im Weisnähen erfahren sein muß, findet zum 1. November einen guten Dienst. Kubgasse Nr. 4 das Nähere.



Meine **Tuchhandlung** ist durch den Empfang aller Neuheiten in Rock-, Bein-
kleider- und Westen-Stoffen vollständig assortirt und empfehle ich solche, sowie die unter
Leitung des Schneider-Meister **Peglow** stehende **Werkstatt** bestens und billigst.

A. R. Korn, Halle a/S., gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Gummi-Schuhe

in bekannter vorzüglicher Qualität sind wieder in allen Nummern vorrätzig und empfiehlt

| | | | |
|----------------------------------|---|--------------------------------|-------|
| Herren-Schuhe, das Paar 1 Thlr., | — | 25 | Sgr., |
| Knaben-Schuhe, " " | — | 22 ¹ / ₂ | " |
| Damen-Schuhe, " " | — | 15 | " |
| Kinder-Schuhe, " " | — | | |

Damen-Beugstiefeln mit Gummi-Sohlen, das Paar 2 Thlr.
(Wiederverkäufern gewähre ich ansehnlichen Rabatt.)

A. R. Korn, Halle, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Braunkohlenformerei der Grube „Belohnung.“

Beste Braunkohlensteine von 92 Kubitzoll Inhalt werden pro 1000 Steine mit 3 **Rh.** 10 **Sgr.** ab
Grube verkauft oder für 4 **Rh.** 5 **Sgr.** kostenfrei ins Haus geliefert. Bestellungen, Zahlungen etc. an
den Kaufmann **Kaufmann**, Markt Nr. 9.

Gutgearb. Schrotenschuhe u. Stiefeln kl. Sandberg 14.

Mehrere Köchinnen u. Hausmädchen, mit guten
Attesten versehen, sucht
Frau **Hartmann**, kl. Märkerstraße Nr. 9.

Eine Wohnung mit 2 Stuben, 3 Kammern,
Küche und Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten
und 1. Januar zu beziehen.

R. Zabel, Zimmermeister.

Magdeburger Chaussee Nr. 6 eine freundliche
Wohnung von 2 Stuben, Kammern und allem Zu-
behör sogleich oder zu Neujahr zu beziehen.

Große Ulrichsstraße Nr. 45 ist die zweite Etage,
bestehend aus 4 Stuben mit Zubehör, an eine ruhige
Herrschaft zu vermieten und zum 1. April 1860
zu beziehen.

Stube und Kammer mit Meubles an einen
oder zwei Herren sofort zu vermieten
große Klausstraße Nr. 3.

Ein junger schwarzer Pudelhund abhanden ge-
kommen gr. Steinstraße Nr. 12.

Verloren

wurde gestern den 16. Oct. eine goldene Broche und
blaue Schleife. Der Finder wird gebeten sie gegen
1 **Rh.** Belohnung abzug. gr. Berlin Nr. 15, 1 Tr.

Ein Maurerlehrling hat Sonnabend Nachm. 6
Rh. Papiergeld v. d. Mittelstr. durch die Promenade
bis Wallstr. verl. Der ehrl. Finder wird gebeten,
das Geld geg. Bel. in d. Waisenhausdruckerei abzug.

Ein Kanarienvogel gestern früh entflohen.
Gegen Belohnung abzugeben Steinweg Nr. 30.
Vor Unterschlagung wird gewarnt.

Familien-Nachrichten.

Gestern Nachts 11¹/₂ Uhr wurde unser gelieb-
ter Gatte, Vater und Schwiegervater, der Chirurg
F. W. Nitschke, durch die Ruhr in einem Alter
von 62¹/₂ Jahren aus unserer Mitte gerissen, was
wir Verwandten und Freunden mit der Bitte um
stille Theilnahme hiermit ergebenst anzeigen.

Halle, den 17. October 1859.

Die Hinterbliebenen.

